

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 6

**Illustration:** Kunstszene Schweiz  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

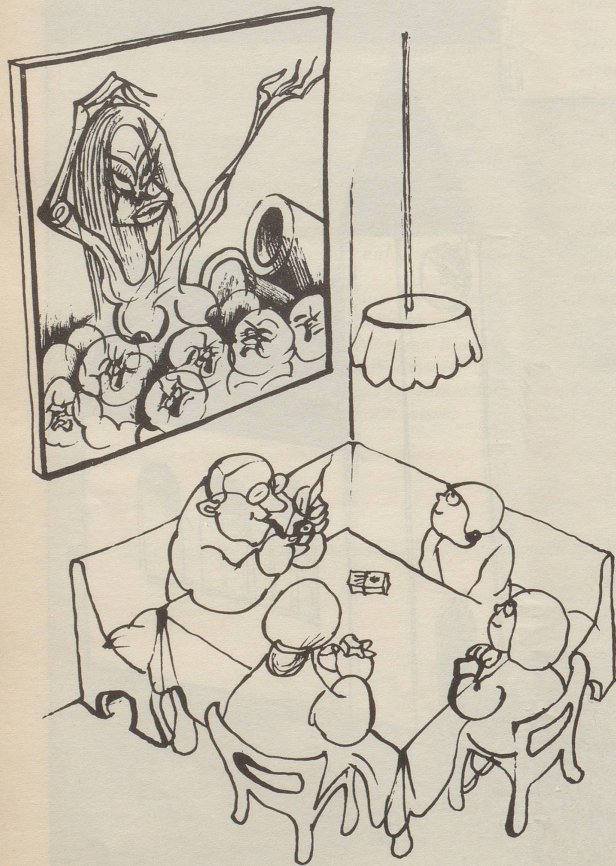
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

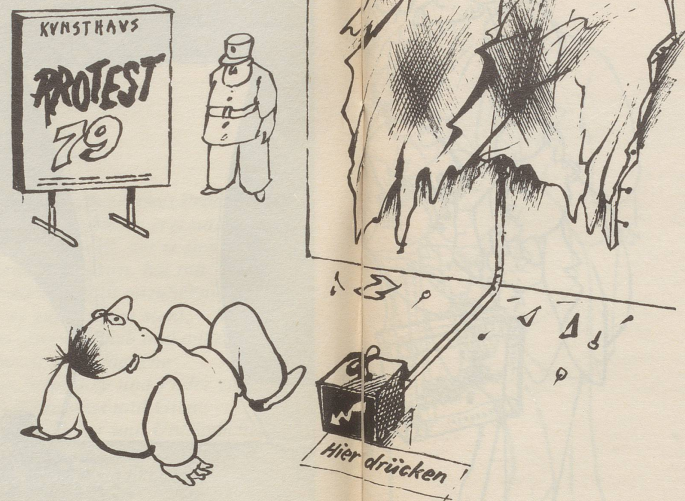
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kunstszenen Schweiz

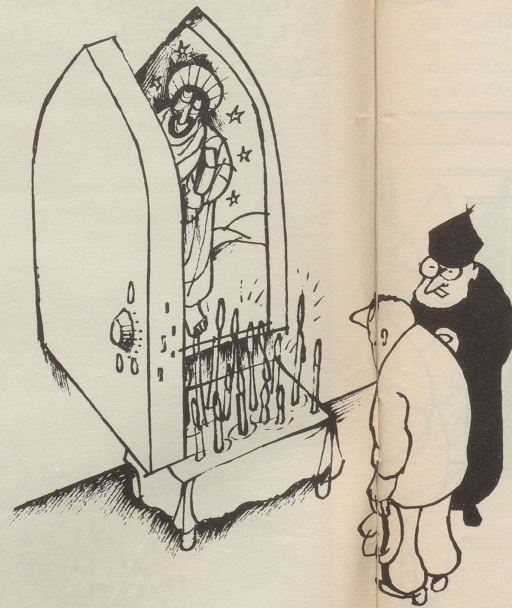
Ein schonungsloser Bildbericht von Hans Sigg über  
Kunstschaffen und Kunstkonsum in unserem Land.



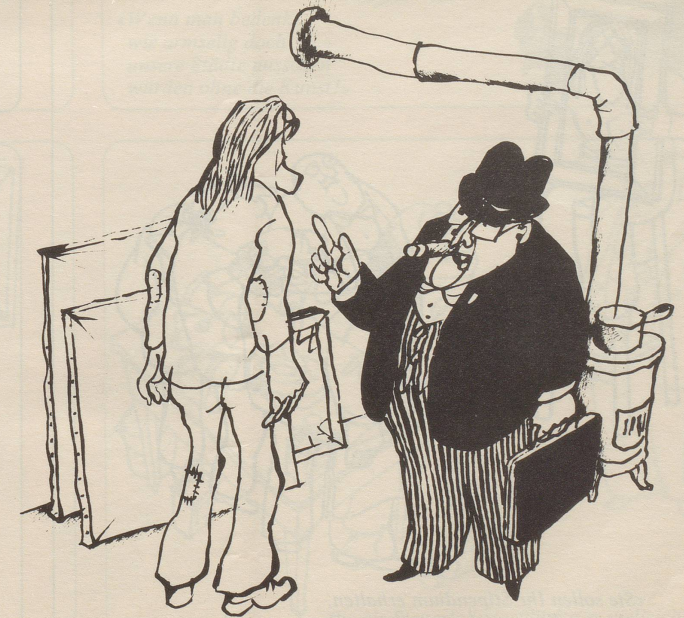
«Die Horrormaler lehren uns Bürger,  
am Schrecken Gefallen zu finden.»



«Als Kunstberater der Bank muss ich an der  
Echtheit dieses Werks ernstlich zweifeln –  
ich kann den Silberfaden beim besten Willen  
nicht erkennen!»



«Auch die Kirche muss heute  
ihre Kunstschätze besser schützen.»



«Wäre ich damals als junger Bildhauer in der Schweiz geblieben,  
würde ich heute noch in Armut leben, wie Sie, lieber Kollege!»





«Was Sie von Ihren Problemen befreien könnte, Frau Direktor, ist der Kontakt mit den Nöten der Menschheit. Wie wäre es mit der Eröffnung einer Kunstgalerie?»



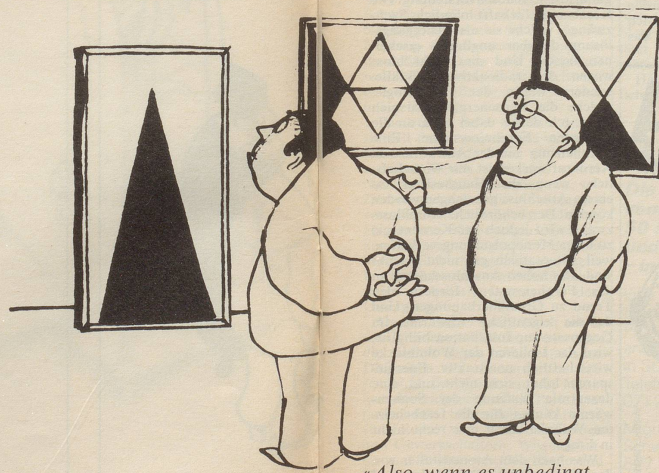
«Aber, Frau Direktor, so teure Originale trägt man doch nicht in der Öffentlichkeit!»



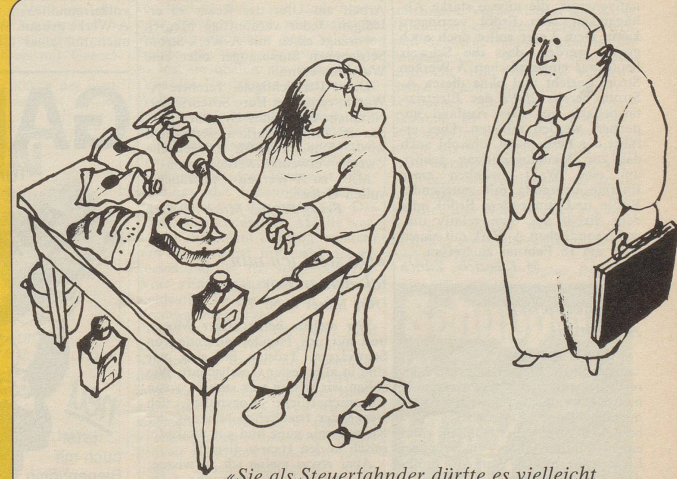
«Wenn man bedenkt, wie armselig doch unsere Städte aussehen würden ohne die Kunst!»



«Sie sollen Ihr Stipendium erhalten, glauben Sie ja nicht, wir älteren Herren von der eidgenössischen Kunstkommission verstünden nichts von neuen Ausdrucksmitteln!»



«Also, wenn es unbedingt ein Matterhorn sein muss – hier ist eines.»



«Sie als Steuerfahnder dürfte es vielleicht interessieren, was es heisst, sich von der Malerei ernähren zu müssen!»